

Katholischer Pflegekongress 2017

**Miteinander beraten,
miteinander entscheiden.**

Eine Ermutigung zur Einmischung
bei ethischen Themen

Dr. Marianne Rabe

Pädagogische Geschäftsführerin

Charité Gesundheitsakademie

Übersicht

- Die Entwicklung klinischer Ethikberatung
Es fehlt: die Pflege!
- Selbstwertschätzung oder: hat die Pflege auch etwas zu sagen?
- Beispiele für ethische Probleme aus pflegerischer Sicht
- Miteinander beraten, miteinander entscheiden: Berufsstolz und Augenhöhe

Zur Entwicklung der klinisch-ethischen Reflexion

- USA : seit 1920 „medizinisch-moralische Komitees“ in kath. Krankenhäusern
Ab 1970 Klinische Ethik-Komitees (KEK)
- In Deutschland: 1997 Beginn institutionalisierter Ethik-Reflexion durch Initiative der konfessionellen Krankenhausverbände
- Im Jahr 2000 gab es 30 KEK an den damals 2400 Krh., 2002 waren es schon 76, davon 70 an christl. Häusern
- 2006: 150, nur noch 2200 Krh. (aus Heinemann/Maio 2010)

Das Klinische Ethik-Komitee (KEK)

- Abzugrenzen von den Medizinischen Ethikkommissionen
- Gremium mit 7-20 Mitgliedern zur Beförderung ethischer Reflexion und zur Etablierung von Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Systematische Verortung von ethischer Reflexion in der Institution, bedeutsam für Zertifizierungen
- Andere Formen: Ethik-Forum, Ethik-Ausschuss, Ethik-Visite, Ethik-Sprechstunde, Klinik-Ethiker

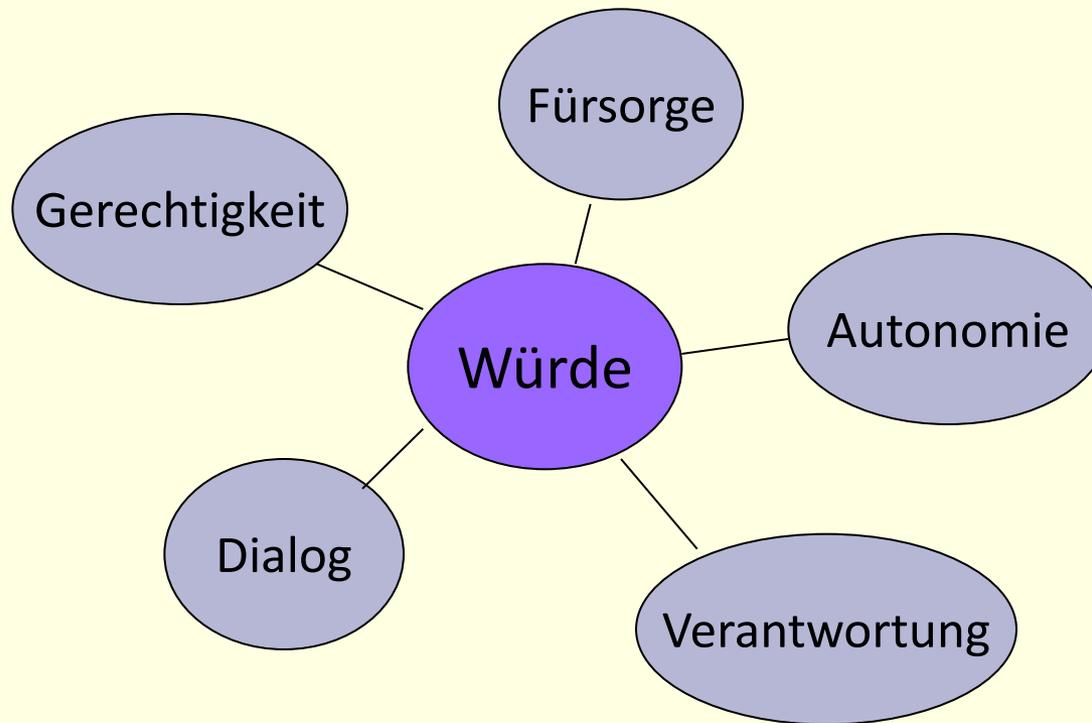
Professionalisierung der Klinischen Ethik

- Akademie für Ethik (AEM) in der Medizin, med. Fachgesellschaft, Zeitschrift „Ethik in der Medizin“
- Ausbildung zum Ethikberater im Gesundheitswesen
- Curriculum der AEM dazu
- Qualitätsstandards der AEM für Ethikberatung
- Evaluation und Dokumentation
- Internetportal „www.ethikkomitee.de“
- Zertifizierung der Berater nach Kompetenzstufen

Brennpunkte der Beratung

- Entscheidungen bei nicht entscheidungsfähigen Patienten
- Indikation lebenserhaltender Maßnahmen
- Uneinigkeit zwischen verschiedenen Beteiligten bei Therapieentscheidungen
- Unterversorgung und Überversorgung (Reiter-Theil 2011)
- Behandlungsbegrenzung
- Aufklärung und Einwilligung
- Konflikt zwischen Fürsorge und Autonomie

Ethische Prinzipien



Pflegende in der Ethikberatung

- Pflegende fragen selten Ethikberatung an
- In Fallberatungen beteiligen sie sich nur zögernd
- in Ethikkomitees sind oft keine Pflegenden mit Patientenkontakt vertreten (Kohlen 2012)
- Pflegende fühlen sich mit ihren Anliegen nicht gehört und mit ihrer Perspektive nicht gewertschätzt

Die Palme der Selbstlosigkeit

- „Von Hause aus, seiner Natur nach, besitzt der **Mann** alles eher als Selbstlosigkeit. Der Mann ist Egoist und soll es auch sein; er hat sein eigenes Ich, seine Individualität scharf auszuprägen und zu behaupten.

Die **Frau** ist dazu bestimmt, mit ihrer Person zurückzutreten, sich selbst zu vergessen, sich aufzuopfern für andere; ihr allein gebührt dafür auch die Palme der Selbstlosigkeit. Schon die Natur weist der Frau diese entsagungsvolle Stelle an, sie richtet des Weibes Denken und Trachten von allem Anfang an auf Selbstlosigkeit und Selbstvergessen.“

Dr. Schneider, 1901,
zit. nach Bischoff

Pflege-Traditionen - Ethos der Pflege

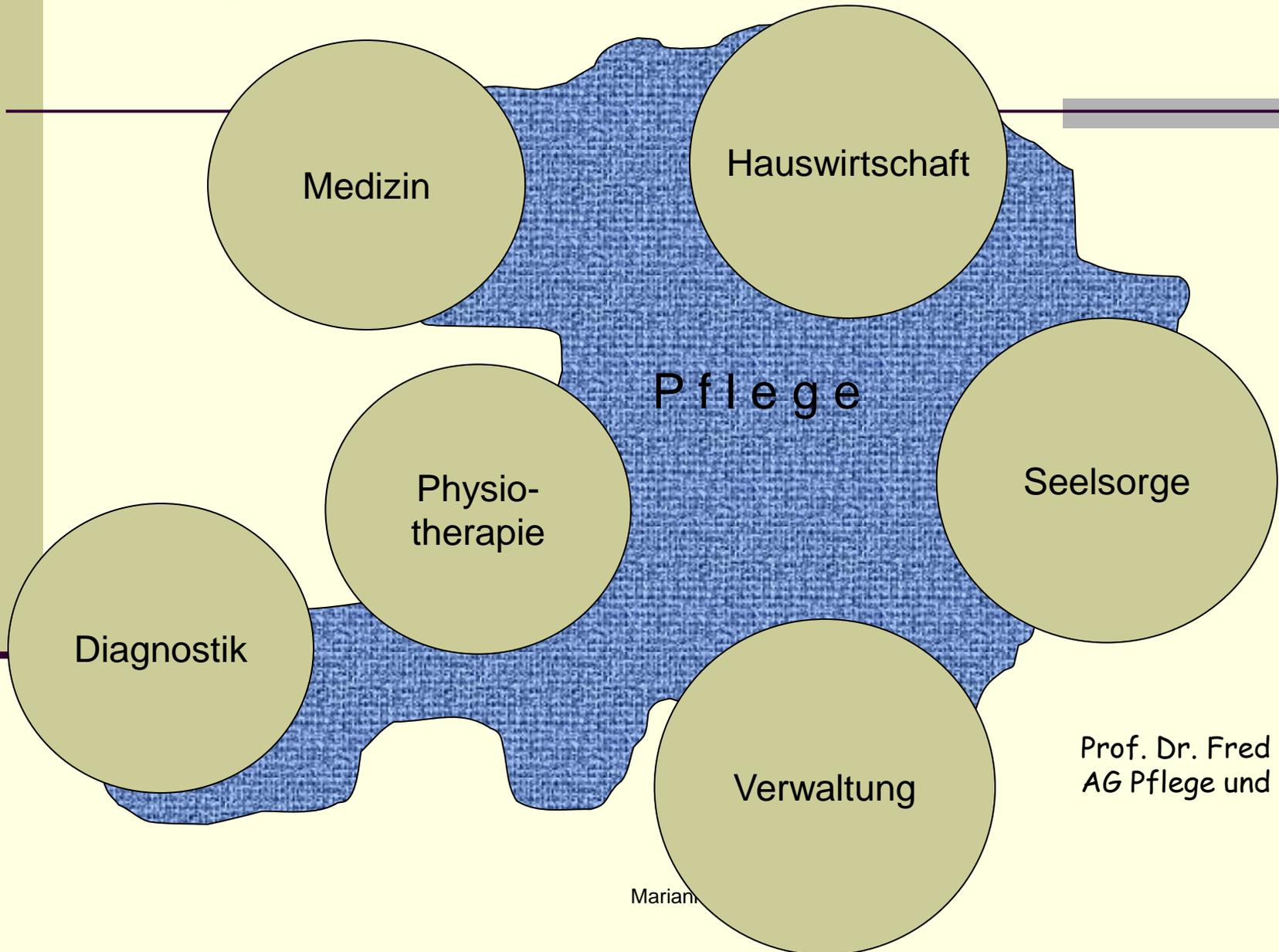
- „An sich selbst zu denken, ist schlechte Gewohnheit...“ Die Verherrlichung der Selbstlosigkeit
- Vom Gehorsam zum Ohnmachtsgefühl
- Ambivalenz gegenüber Macht
- Berufung statt Beruf

Das Ethos als unhinterfragte moralische Intuition bzw. Tradition muss durch die Ethik hinterfragt werden

Was ist das Eigene der Pflege?

- Diese Frage stellen sich Physiotherapeuten oder Hebammen nicht!
- Unschärfe des Berufsbildes kann belastend sein
- Das Eigene: Nähe zum Menschen, Personorientierung, Solidarität, Anwaltsfunktion
- „spezifische Leibnähe“, leibliche Wahrnehmung, „Synästhesie“, Sorge für das Grundlegende
- Pflege ist die Generalistin im Gesundheitswesen: Schnittstellenmanagement, Sicherheit, Case Management

„Pfleger-Amöbe“



Prof. Dr. Fred Salomon,
AG Pflege und Ethik

Wie kann die Pflege ihr Selbstwertgefühl ausbauen?

- nicht medizinnahe Entwicklungen (Übernahme ärztlicher Tätigkeiten) gegen menschnennahe (Beratung, Ethik) stellen
- Die Organisations- und Schnittstellenkompetenz ausbauen
- Mut zu Entscheidung, Führung, Verantwortung
- Berufsstolz und Gemeinschaftsgefühl aufbauen
- Sich zu Wort melden!

Berufliches Selbstverständnis und Auftreten der Pflege - Zukunftsvision

- Stolz auf den eigenen Beruf ohne Abwertung anderer
- Der Patient steht im Mittelpunkt – ohne Selbstausbeutung und Aufopferung
- Reflexion, Dialog, Argumentationsfähigkeit: Begegnungen auf Augenhöhe
- „Ethischer Aktionismus“ (Kohlen): Forderung, bei Entscheidungen einbezogen zu werden, Teilnahme an Leitlinienentwicklung etc.
- „Ethische Selbstbehauptung“: Sich einmischen, ohne eingeladen zu sein

Ermutigung...



Was kann ich denn als Einzelne da schon machen?